

STRATEGIE FÜR WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER DER TH LÜBECK (TRANSFERSTRATEGIE)

In der Gesellschaft und Wirtschaft ist der Bedarf an Fachkräften, die über qualitativ hochwertiges Wissen verfügen, zudem innovativ, kritisch und kreativ sind, hoch. Hochschulbildung, die besser auf die individuellen Fähigkeiten von Studierenden eingeht und gleichzeitig auf Veränderungen in der Gesellschaft reagiert, erfordert von den Hochschulen eine hohe Flexibilität und Agilität.

Im Bereich der Wissensentwicklung und des Wissenstransfers sind zunehmend Akteure aus Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und öffentlichen Organisationen und Wissenseinrichtungen beteiligt. Forschung und Wissenschaft sind ohne Kooperation, offenen Wissens- und Datenaustausch und einen Qualitätswettbewerb nicht denkbar. Die Hochschulbildung muss in diese Entwicklung eingebettet sein, um alle Studierenden auf die Teilhabe in einer offenen Gesellschaft und am (internationalen) Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften haben in diesem Zusammenhang für die entsprechenden regionalen Standorte eine zentrale Bedeutung. Sie erfüllen zwei Funktionen: einerseits sind sie Partner für die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung mit regionalen Unternehmen und zum anderen qualifizieren sie durch praxisbezogene Lehre zukünftige Fachkräfte.

TH Lübeck

Die TH Lübeck hat bereits seit den neunziger Jahren das Thema Transfer im Blick und verfügt über eine relativ hohe Transfersensibilisierung, -orientierung und -verankerung. Insbesondere für eine Technische Hochschule ist das Transferverständnis sehr breit und beinhaltet sowohl klassische Wissens- und Technologietransfer-Aktivitäten als auch gesellschaftlichen Transfer. Die Innovationskultur der TH Lübeck zeichnet sich durch die Beteiligung der Hochschulmitglieder an vielfältigen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit internen und externen Partnern aus. Dies soll weiter ausgebaut werden, damit Transfer als Querschnittsaufgabe gemeinsam gedacht und umgesetzt wird. Trotz hoher Akzeptanz für Forschung und Transfer bei den Professor*innen gibt es aber zu wenig Treiber in diesem Bereich. Hierfür gibt es vielfältige Ursachen wie die hohe Lehrbelastung, kein Mittelbau, limitierte Infrastruktur und fehlende Anreizsysteme. So werden vorhandene Transferpotentiale nicht ausgeschöpft und stehen auf einer zu schmalen Basis von aktiven Wissenschaftler*innen.

Mission

Wir als Technische Hochschule Lübeck – kurz TH Lübeck – verstehen uns als Ort anwendungsorientierten Lehrens und Forschens mit technikwissenschaftlichem Bezug. Die Ergebnisse unserer Arbeit verbinden sich mit Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. In diesem Selbstverständnis kümmern wir uns um die Entwicklung technischer und gesellschaftlicher Lösungen, die künftig den Menschen und ihren Lebenswelten dienen sollen.

Mit unserer disziplinären und kulturellen Vielfalt sowie Offenheit gestalten wir Innovation rund um die Themen „Technik – Ressourcen – Lebensräume“. Auf dieser Basis liefern wir substantielle Beiträge zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Wir verstehen uns hierbei als Impulsgeber und Bindeglied zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Durch den inhaltlichen Austausch mit der Gesellschaft und Unternehmen wird die Innovationsfähigkeit der Region gestärkt. Damit wird wettbewerbsfähiges Wachstum erst ermöglicht. Dieser rekursive Austausch ist aber nicht nur eine Form des Transfers von Wissen in die Gesellschaft und Unternehmen, sondern ermöglicht ebenso als Re-Transfer die Qualität und Aktualität der Lehre.

Wir bilden eine Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden und verstehen uns als lernende Organisation, die neue Wege geht.

Aus diesen Gründen stehen Forschung und Transfer der TH Lübeck unter dem Leitsatz „Lehre und Forschung gemeinsam denken“. Dieser Transferansatz sichert einerseits den Anwendungsbezug der Forschung für Wirtschaft und Gesellschaft und andererseits die Qualität der praxisorientierten Lehre an der TH Lübeck.

Alle Bereiche des Transfers dienen dazu, die Gesamtziele der TH Lübeck zu erreichen. Transfer ist als Querschnittsaufgabe eine zusätzliche Leistungsdimension und trägt deshalb wesentlich zu ihrer Profilbildung bei.

Ziele der Transferstrategie

Die TH Lübeck ist ein Teil der Gesellschaft und unterstreicht dabei ihre Verantwortung hinsichtlich Wissensentwicklung, Wissensvermittlung und Wissenstransfer. Mit der Umsetzung ihrer Transferstrategie engagiert sie sich aktiv für die Umsetzung von Wissen in wirtschaftliche und gesellschaftliche Prozesse.

In der Umsetzung ihrer Transferstrategie verfolgt die TH Lübeck in Kooperation mit Praxispartnern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft folgende übergeordnete Ziele:

- Aktive Gestaltung und Begleitung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Innovationen/Transformationen
- Stärkung ihrer regionalen Verankerung
- Erhöhung ihrer Sichtbarkeit in der Gesellschaft

Der Transfer von Wissen, Technologien und Ideen an der TH Lübeck wird durch eine Vielzahl von zielgruppenorientierten Transferaktivitäten und –formaten gestaltet.

Die zentralen Akteure von Forschung und Transfer sind die Hochschullehrenden mit den von ihnen vertretenen Fachgebieten und das damit verbundene wissenschaftliche und technische Personal der TH Lübeck. Sie ermöglichen Transfer durch Lehr- und Forschungstätigkeiten. Dies spiegelt sich in einer Vielzahl an Transferaktivitäten und -formaten mit hoher fachlicher Bandbreite und Drittmittelwerbung wieder. Diese unterschiedlichen Aktivitäten/Formate orientieren sich an den jeweiligen Zielgruppen, wie z.B. Unternehmen, Studierenden, Gesellschaftliche Organisationen, Politik etc.

Die Transferstrategie ist die Grundlage für Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Sicherung der TH Lübeck als Transferhochschule. Sie umfasst drei Handlungsfelder:

- Formate des Transfers,
- Strukturen des Transfers und
- Inhalte des Transfers.

Sie ist dabei die Basis für die daran anknüpfenden Transferstrategien der jeweiligen Fachbereiche der Hochschule, die spezifische Themen in den Entwicklungskonzepten der Fachbereiche in den Fokus genommen haben.

1. Formate des Transfers | Ziele und Handlungsfelder

1.1 Transfer in der Forschung

1.2 Transfer in der Lehre

1.3 Transfer durch Kommunikation und Vernetzung

1.1 Transfer in der Forschung

Transfer in der Forschung resultiert aus dem Anspruch der TH Lübeck Erkenntnisse und Erkenntnisgewinn aus Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für die konkrete Anwendung nutzbar zu machen bzw. für weitergehende Entwicklungen zur Verfügung zu stellen.

Dieser Bereich des forschungsbasierten kommerziellen Wissens- und Technologietransfers umfasst:

- Kooperationen

Transfer über Kooperationen findet in der Regel mit Unternehmen, anderen Forschungseinrichtungen oder sonstigen gesellschaftlichen Institutionen statt. Der Wissens- und Technologieaustausch erfolgt dabei über kooperative F&E-Projekte, Promotionen, Auftragsforschung, Dienstleistungen sowie die gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastrukturen.

- IP Verwertung

Instrumente für den Transfer von Schutzrechten und sonstigem geistigem Eigentum (IP) sind u.a. Lizenzierungen, Patentverkäufe, Know-how-Verträge.

- Ausgründungen

Diese Form von Transfer bezieht sich auf die Ausgründung eines Unternehmens auf Basis von an der TH Lübeck generiertem Know-how.

Ziele und Handlungsfelder für den Transfer in der Forschung:

- Verstetigung bzw. Erhöhung der forschungs- und transferrelevanten Drittmittelnahmen durch
 - *Ausbau bestehender Forschungsfelder mit hoher Transferrelevanz und gemeinsame Erschließung neuer Forschungsthemen*
 - *Verstärkte Nutzung der komplementären Forschungsexpertisen für gemeinsame Drittmittelanträge*
 - *Struktureller Ausbau des Transferpersonals. Ziel: Projektbegleitung von Anfang bis zum Impact sowie Kontaktpflege und Kommunikation mit externen Partner*innen.*
 - *Gezielte Unterstützung und Förderung von Fachgruppen und Kompetenzzentren*
- Erhöhung der Anzahl an transferaffinen Wissenschaftler*innen und dadurch Erhöhung der Anzahl an Antragsteller*innen von Drittmittelprojekten durch
 - *Etablierung von Anerkennungs- und Anreizstrukturen für das Transferengagement der (nicht-) wissenschaftlichen Hochschulmitglieder und Studierenden*
 - *Sichtbarmachung des Transferengagements durch gezielte interne und externe Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Presse etc.)*
 - *Stärkung der monetären und nicht-monetären Anreize*
- Erhöhung der Anzahl an Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere mit KMUs durch

- *Sukzessiven Ausbau der Website mit transferrelevanten Informationen. Transparente Darstellung der Fachkompetenzen an der TH Lübeck sowie Angebote zur Beratung, Forschung und Infrastruktur.*
- *Verbesserung bzw. Professionalisierung der Unternehmenskontakte*
- *Verbesserte Einbindung der Fachbereiche*
- *Gemeinsame Gestaltung von Veranstaltungen mit der Wirtschaft (Best Practice-Berichten)*
- *Professionelle und zielorientierte Alumni-Arbeit*
- Verbesserung der externen und internen Transparenz des Transfers (inhaltlich und strukturell)
- Anzahl an Patenten soll erhöht und effizienter verwertet werden
- Wissensbasierte Ausgründungen sollen erhöht werden durch
 - *Systematischer Ausbau der Strukturen zur Gründungsberatung und –förderung in verstärkter Zusammenarbeit mit der Universität zu Lübeck*

1.2 Transfer in der Lehre

Lehre, Forschung und Transfer bedingen sich gegenseitig. Anwendungsnahe Lehre wird durch den Einbezug der Lernenden in Forschung und Transfer ermöglicht. Gut ausgebildete Studierende zusammen mit engagierten Lehrenden können Kompetenz für Forschung und Transfer entwickeln und bereitstellen. Dies beinhaltet den Transfer von Wissen bzw. Kompetenzen in gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Bereiche. Beispiele sind u. a.: Abschlussarbeiten mit Praxispartnern, Duale Studiengänge, StudiLe, Weiterbildungsformate etc.

Ziele und Handlungsfelder für den Transfer in der Lehre:

- Studierende rekrutieren
 - *Professionalisierung der Rekrutierung von Student*innen unter Einbindung der regionalen Wirtschaft (Hansebelt-Region und Stadt Lübeck) und Alumni*
 - *Ausbau der dualen Studienangebote unter Nutzung bestehender Wirtschaftskontakte*
- Karriereoptionen für Absolvierende eröffnen
 - *Verbesserung der Austausch zwischen Absolvierenden und der regionalen Wirtschaft / Gesellschaft hinsichtlich Berufsmöglichkeiten (Karrieremessen etc.)*
- Transfer in der Lehre verankern; Transferbewusstsein
 - *neue Lehrformate entwickeln wie Hackathon, Reallabore, Projektarbeiten in die Lehrpläne einführen*
- Bachelor- und Masterarbeiten sollen in Kooperation mit Unternehmen und gesellschaftlichen Organisationen durchgeführt werden. Die Nutzung der Infrastruktur an der TH Lübeck soll mehr in den Vordergrund gestellt werden.
 - *Verbesserung der Transparenz von Angebots- und Nachfrage Bachelor- und Masterarbeiten*

1.3 Transfer durch Kommunikation und Netzwerke

Transfer durch Kommunikation und Vernetzung resultiert aus dem Anspruch der TH Lübeck, über formelle und informelle Austauschprozesse Wissenstransfer zwischen Akademia und Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu ermöglichen und anzubieten.

Ziele und Handlungsfelder für den Transfer durch Kommunikation und Netzwerke:

- Verbesserung der Kommunikationswege und Transparenz bzgl. Verantwortlichkeiten, Erhöhung der Wertschätzung und Sichtbarkeit von Transferakteur*innen, Ausweitung der internen Sensibilisierung für Transfer durch
 - *Entwicklung eines WIR-Gefühls;*
 - *Klare TH Lübeck Positionierung (wofür stehen wir, wer sind wir)*
 - *Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für eine transparente Kommunikation (sowohl vertikal als horizontal) im Transferbereich; Begrifflichkeit „Transfer“ klarer kommunizieren*
- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit in der Region durch
 - *Entwicklung einer klaren TH-Lübeck-Transferidentität.*
 - *Etablierung einer Informationskultur für einen umfassenden Informationsaustausch zwischen der TH Lübeck (Angebot) und der regionalen Wirtschaft sowie Gesellschaft (Nachfrage)*
 - *Förderung der aktiven Beteiligung von Hochschulmitgliedern an Veranstaltungen, Netzwerken etc. durch Anerkennungs- und Anreizstrukturen. Sie sind die Botschafter der TH Lübeck*
 - *Stärkere Einbindung der Alumni. Bessere Abstimmung und Koordination der Alumni-Arbeit*
- Stärkung des Wissenstransfers und der MINT-Förderung in der Region durch
 - *Strukturen des JuniorCampus festigen*
 - *Sensibilisierung von KMU für aktive Gestaltung der digitalen Transformation*
 - *Verbesserung der Studienchancen von Personen mit unterschiedlichen Bildungswegen und -herkünften (z.B. Llink+)*
 - *Fortführung der Veranstaltungsreihe Career Development, des Mittwochstreffs Jungunternehmer*innen; der MiniMaster, des Girlsdays und der Schnuppertage*

2. Strukturen des Transfer - Ziele

2.1 Fachgebiete, Fachgruppen und Kompetenzzentren

2.2 Infrastruktur für Forschung und Transfer

2.1 Fachgebiete, Fachgruppen und Kompetenzzentren

Seit Anfang 2019 bilden die inhaltlich definierten Fachgruppen, die neben den vorhandenen und evaluierten Kompetenzzentren etabliert wurden, den Kern des Transfers. Sie sollen die strukturellen Grundlagen für unterschiedlichste Transferleistungen sein. Sie schaffen Synergien und eröffnen Möglichkeiten, interdisziplinär in größeren Einheiten oder über Fachgruppen hinweg, Themen und Vorhaben zu entwickeln und umzusetzen. Eine Verbindung zur Erfüllung der Lehraufgaben ist gewünscht. Sie sollen die Sichtbarkeit des fachlichen Profils erhöhen. Die zentralen Akteure in Forschung und Transfer sind die Hochschullehrer*innen, sowie das wissenschaftliche und technische Personal. Die TH Lübeck unterstreicht den Grundsatz, dass jede/r Hochschullehrer*in frei in seinen/ihren Zielen und Ideen für Lehre, Forschung und Transfer ist und durch die Strukturen der Hochschule unterstützt wird. Kompetenzfelder, in denen die TH Lübeck kontinuierlich aktiv ist und die die entsprechenden Kriterien erfüllen, werden auch fortan durch Kompetenzzentren dauerhaft besetzt. Sie sind Leuchttürme mit eigener Organisationsform und sollen langfristig etabliert sein.

Ziele für Fachgebiete, Fachgruppen und Kompetenzzentren:

- Die TH Lübeck hat in den letzten Jahren profilgebende Kompetenzzentren entwickelt, in denen thematisch fokussiert Forschung und Transfer im Verbund stattfindet. Die aufgebauten Kompetenzen gilt es in der Struktur und im Inhalt zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Kompetenzzentren werden zyklisch evaluiert. Bestätigte Kompetenzzentren werden dauerhaft gefördert.
- Anreizsysteme sollen Forschung und Transfer flexibel und dynamisch fördern. Zu erwähnen sind u.a.: Personal- und Sachmittel sowie infrastrukturelle Unterstützung.
- Förderung einer Mittelausstattung von Fachgebieten, um die Eigentätigkeit und Reaktionsfähigkeit zu erhöhen.

2.2 Infrastruktur für Forschung und Transfer

Für die Hochschulleitung ist Forschung, Technologie und Wissenstransfer eine Kernaufgabe für das anwendungsorientierte Profil der TH Lübeck. Für die Umsetzung der verschiedenen Transferaktivitäten wurden Strukturen mit entsprechenden Ressourcen entwickelt. Entsprechend verantwortet das jeweils verantwortliche Präsidiumsmitglied für Forschung und Transfer die konzeptionelle und strategische Ausrichtung des Bereiches. In der praktischen Umsetzung werden Transferaktivitäten der TH Lübeck durch die Stabsstelle Forschung und Transfer (StFT) in Verbindung mit der Drittmittelverwaltung unterstützt. Neben den Serviceleistungen zur Anbahnung und Beantragung von Projekten und deren Umsetzung koordiniert und fördert die StFT die Entwicklung und Umsetzung übergeordneter Strategien zu Forschung und Transfer der Hochschule. Für die externe und interne Kommunikation können Transakteure auf die Kommunikationsabteilung zurückgreifen.

Zusätzlich unterstützt die hochschuleigene Gesellschaft OnCampus GmbH die Transferleistungen im Bereich E-Learning, online Weiterbildungen und online Schulungen. Dafür steht auch das Zentrum für Digitale Lehre zur Verfügung. Weiterbildungsstudiengänge wie auch Certificates of Advanced Studies können über die Professional School angeboten werden.

Daneben pflegt die Hochschule eine enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Netzwerken und Branchen-Clustern. Zu erwähnen sind u.a.: Industrie- und Handelskammer Lübeck, Life Science Nord, Industrielle Biotechnologie Nord, Maritimes Cluster Norddeutschland oder die Industrievereinigung FoodRegio.

Für den „Campus-Lübeck“-übergreifenden Transfer ist die Hanse Innovation Campus GmbH unterstützend zu den Transfereinheiten der TH Lübeck und UzL als Serviceeinheit auf dem gemeinsamen Campus tätig.

Ziele für Infrastruktur für Forschung und Transfer:

- Laborentwicklung, -instandhaltung bzw. -modernisierung sind Voraussetzung
- Living Labs - Aufbau gemeinsamer Labore mit Unternehmen (Insbesondere viele KMUs haben keine Forschungsinfrastruktur)
- Bau und Ausstattung Campus Center Lübeck (Forschungsgebäude)
- Etablierung eines Transferbudgets um nicht gedeckte Leistungen aus den Regelhaushalten zu realisieren (wie Wartung, Betrieb neuer Technik, Anbahnungskosten von Partnerschaften, etc.) und Transferfähigkeit z.B. durch Überbrückungsfinanzierung zu erhalten.

3. Inhalte des Transfer - Ziele

Das Profil der TH Lübeck wird in der Hochschulstrategie TH 2030 wie folgt definiert: Technik, Ressourcen und Lebensräume lösen das ursprüngliche Profil „Technologien für eine gesunde Zukunft“ ab. Das Profil der Hochschule ist an die in der High-Tech Strategie der Bundesregierung genannten Feldern „Gesundes Leben“, „Nachhaltiges Wirtschaften“ und „Digitale Wirtschaft und Gesellschaft“ angelehnt.

Das Handlungsfeld I.2: Forschung und Forschungstransfer definiert das Ziel: „Neue Themenfelder in Forschung und Transfer sind besetzt und werden kontinuierlich strategisch weiterentwickelt.“

Entsprechend sollen aufbauend auf dem Profil der TH Lübeck vorhandene Kompetenzen genutzt und gestärkt werden, aber es gilt auch bisher nicht entwickelte Zukunftsaufgaben zu identifizieren und aufzubauen. Die vorhandenen wie auch zukünftigen Kompetenzzentren dienen der langfristigen Absicherung des inhaltlichen TH Lübeck-Profiles.

Ziele für Inhalte des Transfers:

- Entwicklung und Nutzung einer Roadmap für neue Themenfelder. Die Inhalte werden hier hochschulübergreifend mit den Fachbereichen auf der Grundlage der Entwicklungskonzepte entwickelt.
- Interdisziplinäre Entwicklung neuer Themenfelder durch Austauschformate zwischen Fachgebieten und Fachgruppen. Ergänzend soll intern das Verständnis für die Arbeiten der Anderen erhöht werden.

4. Umsetzung / Maßnahmen

Die konkrete Umsetzung der Ziele der oben beschriebenen Transferstrategie sind in einem Transfer-Maßnahmen-Katalog festgelegt. Die Maßnahmen orientieren sich an den formulierten Handlungsfeldern. Sie unterteilen sich in Maßnahmen der Hochschule und der Fachbereiche.

Der Katalog ist das „Arbeitsdokument“ für die Umsetzung der Transferstrategie der TH Lübeck. Es wird kontinuierlich aktualisiert und die Umsetzung dokumentiert bzw. kontrolliert. Der Katalog ist für alle Hochschulmitglieder einsehbar.